



VORWORT

Zum Gedenken an Rudolf Sühnel haben wir in dieser Freundesgabe gesammelt, was ihn in den Stunden und Tagen des Abschiednehmens vor unserem inneren Auge noch einmal lebendig werden ließ: Trauerreden, Nachrufe, Zitate aus Kondolenzschreiben u. a. All dies zusammen macht eines deutlich: Rudolf Sühnel war die Verkörperung eines Menschenbildes, das wir, wenn wir ihm nicht *in the flesh* begegnet wären, als eine platonische Idee bezeichnen würden – außerhalb der lebbareren Wirklichkeit.

Es war im Fegefeuer existenzieller Nöte in der ersten Hälfte seines Zentenniums, daß das idealistische Streben des jungen Mannes zu jener essentiellen Kraft gesintert wurde, mit der er lesend und kommunizierend seine Anlagen ausformte und darin anderen Vorbild und Förderer wurde.

Wie nach einem schweren Wirbelsturm ein hoher Wald verwüstet daliegt und nur hier und dort ein einzelner Baum noch in vollem Wuchs aufragt, der, weithin sichtbar, wegverlorenen Wanderern Orientierung bietet, so erkannten wir, seine Schüler und Freunde über dem heillosen kulturellen und politischen Durcheinander unserer Lehrjahre in Rudolf Sühnel den richtungweisenden menschlichen Solitär, dessen schiere Existenz ein Geschenk war. Immer wieder ungläubig, immer wieder prüfend und immer wieder bestätigt fanden wir: »so einen« gibt es auch – der aus herbem Mangel generöse Lebensfreude, aus verzweifelter Bitternis tiefes Weltverständnis, aus schmerzlichen Enttäuschungen unerschütterliche Menschenliebe genährt hat.

Mögen diese Seiten für alle, die mit Rudolf Sühnel verbunden waren, ein Weg sein, auf dem das Bild dieses weisen *puer senex* so lebendig wird wie es sich zu seinen Lebzeiten in die Herzen eingepägt hat.

Wir danken den Verfassern der Reden, Nachrufe und Briefzitate für die freundliche Erlaubnis zum Abdruck. Die Auswahl der letzteren erfolgte im Hinblick auf eine markante Zeichnung der Persönlichkeit Rudolf Sühnels, es ist keinerlei Wertung darüber hinaus damit verbunden, etwa der Bedeutung, Tiefe oder Dauer einer Beziehung zu ihm – zumal er ja selbst von vielen der einst Nächsten schon traurigen Abschied genommen hatte.

Heidelberg, zum 10. März 2008

HP